

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussvorsitzender Hans Hartmann
Ausschussmitglied Margit Stoermer

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Jörn Felbier
Ausschussmitglied 1. Bürgermeister Fritz Langen

Mitglied FDP-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzender Hartmuth Sager

Mitglied Gruppe BASU/Ober-Bloibaum/Tholen/Westerman

Grundmandat Joachim Tjaden

Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Grundmandat Erika Lach

Dezernent

Erster Stadtrat Jens Stoffers

vom Eigenbetrieb

Betriebsleiter Hubert Rüttgers

Protokollführer

Stellv. Betriebsleiter Walter Wedekind

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 07.09.2010
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Erster Nachtrag zum WiPlan 2010 der SDW **294/2010**
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Budget-/Produktberichte
- 5.2 Betreuung der „Pädagogischen Netze“
- 5.3 Beschaffung von Telekommunikationskomponenten
- 5.4 Künftige Ratsarbeit im Hinblick auf die Nutzung der elektronischen Medien
- 5.5 Telekommunikationskosten Kunsthalle
- 5.6 Geschäftsfelderweiterung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Hartmann, eröffnete die Sitzung um 15:05 Uhr und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hartmann stellte die Tagesordnung fest, die im öffentlichen Teil um folgenden Tagesordnungspunkt ergänzt wurde:

3.1 Erster Nachtrag zum WiPlan 2010 der SDW
(Beschluss Nr. 294/2010 - öffentlich)

- 3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 07.09.2010

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die Sitzung vom 07.09.2010 wurde bei zwei Stimmenthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

4 Vorlagen an den Rat

4.1 Erster Nachtrag zum WiPlan 2010 der SDW

294/2010

Es wird auf die Vorlage und die Begründung dazu Bezug genommen.

Herr Rüttgers erläuterte nochmals die Vorlage. Auf Nachfrage von Herrn Hartmann, warum denn nicht von vornherein eine Verpflichtungsermächtigung im Wirtschaftsplan vorgesehen worden sei, erklärte er, dass man in der Vergangenheit keine Notwendigkeit dafür gesehen habe, zukünftig werde man jedoch in der Regel eine solche vorsehen. So sei bereits im Wirtschaftsplan 2011 eine Verpflichtungsermächtigung von 100 T€ enthalten.

Der Ausschuss stimmte nach eingehender Erörterung der Vorlage einstimmig zu.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt die Änderung des § 3 der DSW-Haushaltsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2010 der Gestalt, dass Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 80.000 € in Anspruch genommen werden können.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Budget-/Produktberichte

Es wird auf die Vorlage Bezug genommen.

Herr Rüttgers erläuterte die Budget- und Produktberichte und erklärte, dass nach seiner Auffassung mit groben Abweichungen gegenüber der Planung nicht zu rechnen sei. Im Ergebnis rechne er mit einer „schwarzen Null“.

Herr Sager und Herr Felbier fragten aufgrund der sehr angespannten Haushaltslage der Stadt danach, wie denn die SDW die Aussichten für ihren Wirtschaftsplan 2011 beurteile. Herr Rüttgers entgegnete darauf, dass der Wirtschaftsplan 2011 bereits sehr früh habe vorgelegt werden müssen. Im Nachhinein habe man leider feststellen müssen, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung doch nicht alle notwendigen Investitionsvorhaben an die SDW bekannt gegeben worden seien.

So werde sich bei der Berufsfeuerwehr ein weiterer Bedarf ergeben, der heute noch nicht genau beziffert werden könne. Der zurzeit im Einsatz befindliche Einsatzleit-rechner sei zeitlich und technisch abgeschrieben, er müsse unbedingt ersetzt und darüber hinaus redundant ausgelegt werden. Es werde derzeit im Zusammenwirken mit der Feuerwehr und einem beratenden Ingenieur nach einer Nachfolgelösung gesucht.

Er erklärte was unter einem VM-System zu verstehen sei und dass ein solches System u.a. die Redundanz der darauf virtualisierten Server gewährleistete, anschließend wies er auf die folgenden in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu prüfenden möglichen Szenarien hin:

- Ersatz des Einsatzleitrechners (ELR) in der Einsatzleitstelle, zusätzlich Installation eines redundanten ELR an gleicher Stelle. Die IT-Verantwortlichkeit verbliebe bei der Feuerwehr.
- Virtualisierung des ELR auf dem bei der SDW installierten VM-System unter Nutzung der bestehenden (einfachen) Leitungsverbindung, zusätzlich Installation eines redundanten ELR in der Einsatzleitstelle nur für den Fall eines Leitungsausfalls. Die IT-Verantwortlichkeit für den redundanten ELR verbliebe in Teilen bei der Feuerwehr.
- Virtualisierung des ELR auf dem bei der SDW installierten VM-System unter Nutzung der bestehenden (einfachen) Leitungsverbindung sowie Bau einer zusätzlichen (redundanten) Leitungsverbindung zur Feuerwehr über eine andere Trasse, wobei ein redundanter ELR in der Einsatzleitstelle dann nicht erforderlich werde, da das VM-System dessen Redundanz bereits gewährleiste. Die IT-Verantwortlichkeit ginge auf die SDW über.

Herr Rüttgers nahm diesen Fall zum Anlass, erneut darauf hinzuweisen, dass ggfs. erwirtschaftete Überschüsse bei der SDW verbleiben müssten, weil solchen Situationen sonst nicht mehr begegnet werden könne.

Der Ausschuss nahm nach eingehender Erörterung zustimmend Kenntnis.

5.2 Betreuung der „Pädagogischen Netze“

Es wird auf die Vorlage Bezug genommen.

Herr Rüttgers erläuterte, dass die SDW die neueste Software von Microsoft vor Ablauf der Lizenzierung geordert und in den Schulen installiert habe, so dass diese in den nächsten Jahren keinen Umstellungsbedarf hätten.

Die vorgefundene Lizenzierung im Wege einer Software-Assurance wurde von SDW als nicht wirtschaftlich angesehen und der Vertrag nicht weiter verlängert. Es bestünde in den Schulen kein Bedarf, permanent auf dem neuesten Softwarestand zu sein. Es sei finanziell weitaus günstiger ca. alle fünf Jahre die Software neu zu kaufen, als jedes Jahr eine „Prämie“ in Höhe ca. eines Drittels der Kosten für eine Neubeschaffung auszugeben.

Der Ausschuss nahm nach kurzer Erörterung zustimmend Kenntnis. Er begrüßte einhellig die gute Versorgung der Schulen mit DV-Dienstleistungen und Software durch die SDW.

5.3 Beschaffung von Telekommunikationskomponenten

Es wird auf die Vorlage Bezug genommen.

Der Ausschuss nahm nach kurzer Erörterung zustimmend Kenntnis.

5.4 Künftige Ratsarbeit im Hinblick auf die Nutzung der elektronischen Medien

Es wird auf die Vorlage Bezug genommen.

Der Ausschuss nahm nach eingehender Erörterung Kenntnis.

Er befasste sich nochmals mit den verschiedenen Möglichkeiten der organisatorischen und technischen Ausgestaltung zur Unterstützung der Arbeit im Rat und in den Ausschüssen. Zwar zeichne sich schon jetzt ab, dass nicht für alle Mitglieder insbesondere des Ortsrates und der Ausschüsse, die nicht Ratsmitglieder seien, auf die Schriftform von Ladungen und Protokollen verzichtet werden könne, dennoch wolle er daran festhalten, dass zumindest alle Ratsmitglieder mit Beginn der neuen Legislaturperiode verpflichtet seien, ausschließlich die elektronischen Medien zu nutzen.

Herr Rüttgers wies darauf hin, dass die SDW dem hier zuständigen Fachbereich 13 hinsichtlich der technischen Möglichkeiten sowie der finanziellen Auswirkungen beratend zur Seite stehen werde.

5.5 Telekommunikationskosten Kunsthalle

Herr Hartmann sprach erneut die ihm vom Leiter der Kunsthalle genannten zu hohen Kosten für die Benutzung der Telekommunikationseinrichtungen an, die so nicht der Realität entsprächen.

Herr Rüttgers entgegnete darauf, dass die Kunsthalle nicht von der SDW betreut werde und folglich von hier auch keine Kosten in Rechnung gestellt bekomme. Für die Zuordnung und Verteilung von Kosten sei in diesem Fall ausschließlich der Fachbereich 40 zuständig.

Der Ausschuss nahm Kenntnis.

5.6 Geschäftsfelderweiterung

Herr Tjaden bat um Auskunft über den Stand der Prüfung einer möglichen Erweiterung des Geschäftsfeldes der SDW.

Herr Rüttgers teilte dazu mit, dass alle aufgeforderten Beteiligungen den Fragebogen inzwischen beantwortet zurück gegeben hätten. Er trug die Beantwortung der Fragebögen durch die jeweilige Beteiligung vor und merkte abschließend dazu an, dass leider nicht in allen Fällen die Antworten genügend aussagefähig, wenn nicht gar widersprüchlich seien, und dass es in diesen Fällen zu detaillierten Nachfragen kommen müsse, wenn eine Betreuung durch die SDW erwogen werden sollte.

Auch Herr Stoffers war der Meinung, dass die Antworten zunächst auf ihre Qualität hin überprüft werden müssten, bevor man sie bewerten könne.

Herr Sager merkte kritisch dazu an, dass die Beantwortung dieses Fragebogens nicht in die Beliebigkeit einer jeden Beteiligung gestellt werden könne. Er als Ratsherr erwarte vielmehr, dass jede Beteiligung die Beantwortung des Fragebogens ernst nähme, schließlich handele es sich hier um die Ausführung eines Ratsbeschlusses.

Herr Rüttgers führte weiter aus, dass er nunmehr die Ergebnisse hinsichtlich ihrer IT-mäßigen, technischen und auch baulichen Auswirkungen und Machbarkeit zusammenstellen und der Beteiligungsverwaltung zur anschließenden wirtschaftlichen Bewertung übergeben werde.

Der Ausschuss nahm nach eingehender Erörterung zustimmend Kenntnis.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 16:33 Uhr

Rüttgers
Betriebsleiter

Hartmann
Vorsitzender

Wedekind
Protokollführer